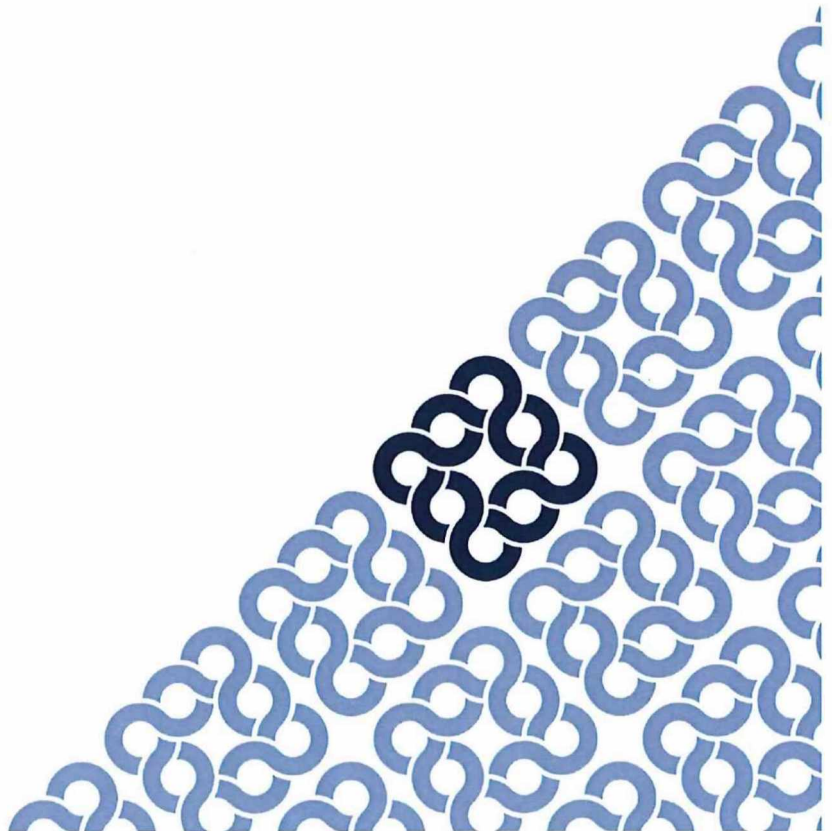




Grundsätze der Anlagepolitik 2021

(gem. §§ 234i, 239 Abs. 2 VAG)

Athora Pensionskasse AG,
Wiesbaden



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Unternehmensstrategie und geschäftspolitische Ziele.....	2
2. Mehrjahresplanung	3
3. Risikostrategie	5
3.1 Risikostrategie allgemein	5
3.2 Risikosteuerung	6
3.3 Wesentliche Risiken	8
4. Anlagepolitik und geplanter Anlagebestand	11
4.1 Geschäftsverlauf	11
4.2 Anlagepolitik	12
4.3 Auslagerung des Kapitalanlagenmanagements an Generali Insurance Asset Management (GIAM)	13
4.4 Strategische Asset Allokation.....	13
4.5 Liquiditätsteuerung.....	14
4.6 Zusammenfassung	15
5. Ausblick 2022	15

Die strategische Anlagepolitik der Versicherungsunternehmungen innerhalb der Athora Deutschland Gruppe (AD) richtet sich an den unternehmerischen Zielen und den sich aus dem verfolgten Geschäftsmodell ergebenden speziellen Anforderungen aus.

1. Unternehmensstrategie und geschäftspolitische Ziele

Seit 2010 hat die Athora Pensionskasse AG kein aktives Neugeschäft mehr abgeschlossen. Im Geschäftsbericht ausgewiesene Neugeschäftsbeiträge ergeben sich ausschließlich aus Dynamikanpassungen. Für die Athora Pensionskasse AG ist die kosteneffiziente Optimierung von Prozessen eine der großen Herausforderungen. Es wurden neue Projekte gestartet, um die Kosten innerhalb der Athora Deutschland Gruppe weiter zu variabilisieren, damit können auch in Zukunft weitere Kosteneinsparungen bei einem sinkenden Bestand realisiert werden.

Zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG bestehen ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag. Diese wurden von der BaFin genehmigt. Zudem gibt es Service- und Dienstleistungsverträge mit Unternehmen der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG sowie mit weiteren Unternehmen der Athora Holding Gruppe. Es besteht darüber hinaus eine Kostengarantievereinbarung zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG. Hierdurch wird die Athora Deutschland GmbH verpflichtet, entstehende Kostenverluste auszugleichen. Zur Optimierung der Prozesse und der Kosten wurde das Management der Kapitalanlagen auf die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Diese wiederum hat zur Optimierung der Möglichkeiten bei den Aufgaben des Kapitalanlagemanagements wesentliche Teile hiervon an Generali Insurance Asset Management S.P.A Societa Di Gestione Del Risparmio sub-outgesourct.

Um die Athora Deutschland Gruppe optimal als Bestandsversicherer aufzustellen, wurden Mitarbeiter und Aufgaben aus der Athora Pensionskasse AG auf die Athora Deutschland Service GmbH und die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG transferiert. Die beiden Vorstände der Athora Pensionskasse AG sind bei der Athora Lebensversicherung AG angestellt.

Im Rahmen des Bestandsversicherungsgeschäfts sieht die Gesellschaft die Notwendigkeit der Optimierung von Prozessen und Abläufen, um so in der deutschen Athora Gruppe notwendige Kostenreduzierungen umsetzen zu können. Die Kostenreduzierung ist wegen der Integration in die internationale Gruppe, aber insbesondere auch wegen der Aufwendungen für das aufsichtsrechtliche Reporting eine sehr große Herausforderung. Durch die Implementierung einer Servicegesellschaft, durch vertragliche Dienstleistungsvereinbarungen sowie durch Kostengarantien ist eine Variabilisierung der Fixkosten für die Athora Pensionskasse AG gelungen, die das Bestandsverwaltungsbusiness-Modell unterstützen wird. In enger Abstimmung mit dem Vorstand der Athora Pensionskasse AG erfolgten Restrukturierungsmaßnahmen in der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG und Athora Deutschland Service GmbH, um die operativen Abläufe der ausgelagerten Aufgaben für die Athora Pensionskasse AG sicherstellen zu können.

Athora ist mit seinen Tochtergesellschaften ein Anbieter für Speziallösungen auf dem europäischen Versicherungsmarkt. Das Unternehmen bietet Versicherern Lösungen für den Verkauf ganzer Unternehmen, Bestandsübertragung und Rückversicherung, um Kapital, Managementkapazitäten und Betriebsmittel freizusetzen.

Die geschäftspolitischen Ziele der Athora Pensionskasse AG ergeben sich aus der Erwirtschaftung von Gewinnen aus dem Kapitalanlage- und Risikoergebnis unter der Auflage einer stabilen Nettoverzinsung zur Sicherstellung der Garantieverzinsung. Aufgrund der Entscheidung aus dem Jahre 2010 kein weiteres Neugeschäft für die Athora Pensionskasse AG zu zeichnen, ist weiterhin die Optimierung des Kostenergebnisses ein wesentlicher Faktor zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

2. Mehrjahresplanung

Die Athora Deutschland Gruppe erstellt jährlich eine Mehrjahresplanung für die folgenden 5 Geschäftsjahre. Dabei werden für jede planende Gesellschaft der Gruppe, auf Basis der Erwartung des letzten Quartals für das laufende Geschäftsjahresende, Parameter und Annahmen für die kommenden Jahre definiert und dokumentiert.

Entwicklung der Deckungsrückstellung

Für die APK wird eine Mehrjahresplanung auf Basis der Gewinnzerlegung vorgenommen. Danach ergibt sich für die Deckungsrückstellungen der kommenden 3 Jahre ein steigender Bestand, der sich jährlich um ca. EUR 0,5 Mio. bis EUR 1,7 Mio. erhöht. Ab dem Jahr 2025 kehrt sich dieser Trend nach aktueller Einschätzung um. Ab diesem Zeitpunkt wird ein Rückgang der Deckungsrückstellung um ca. EUR -1,2 Mio. pro Jahr erwartet.

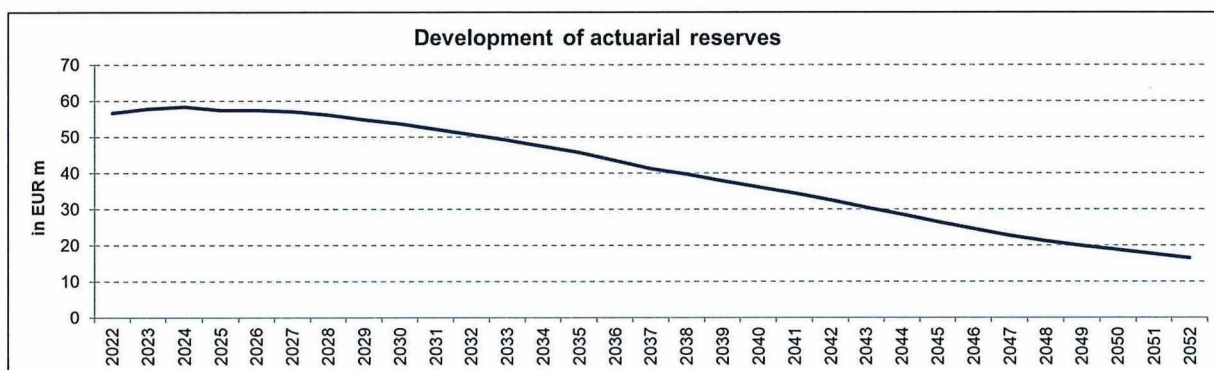


Abbildung 1: Entwicklung der Deckungsrückstellungen im Zeitraum 2022-2052 (30 Jahre)

Darüber hinaus wurde für die APK ein Cash-Flow-Monitoring zur Steuerung der langfristigen Kapitalanlagen und Sicherstellung der verfügbaren Liquidität implementiert.

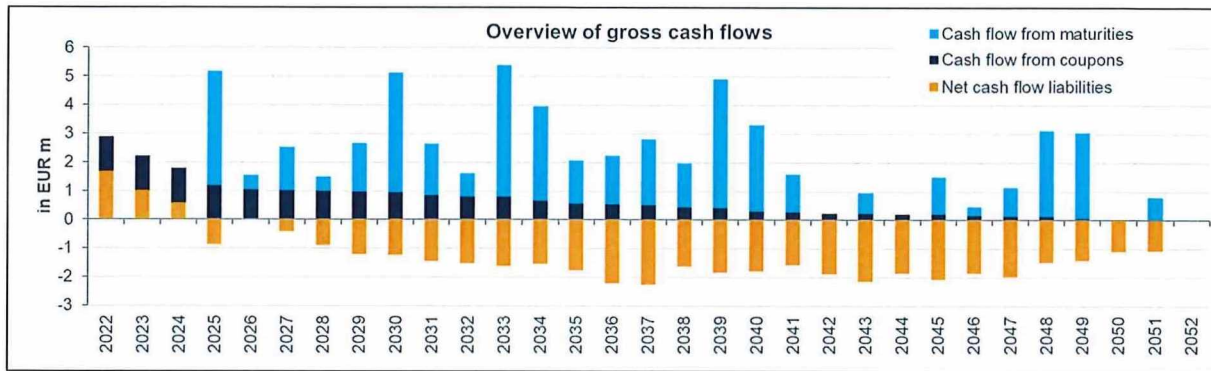


Abbildung 2: Projektion Brutto-Cash Flows, Zeitraum: 2022-2052 (30 Jahre)

Passivseite: Für den Zeitraum bis 2024 erwartet die Gesellschaft einen positiven Cashflow für die passivseitigen Zahlungsströme. Dieser Trend kehrt sich ab dem Jahr 2025 um. Über die darauffolgenden Jahre erreichen die Mehrzahl der Verträge die Auszahlungs- bzw. Verrentungsphase.

Aktivseite: Bis zum Jahr 2025 weist der Kapitalanlagenbestand konstante Kuponerträge auf. Die Fälligkeiten der Wertpapiere fallen mehrheitlich auf die Jahre 2025 und später. Im Rahmen der ALM-Steuerung wurde mit Blick auf das aktuelle Zinsumfeld beschlossen, dass feste Durationsziel aufzugeben, um im Bereich steigender Zinsen das Zinsänderungsrisiko zu reduzieren. Innerhalb des Cashflowmatching wird eine positive Überdeckung der passivseitigen Verbindlichkeiten für die Jahre 0-20 angestrebt. Kupons und Fälligkeiten können somit flexibler angelegt werden.

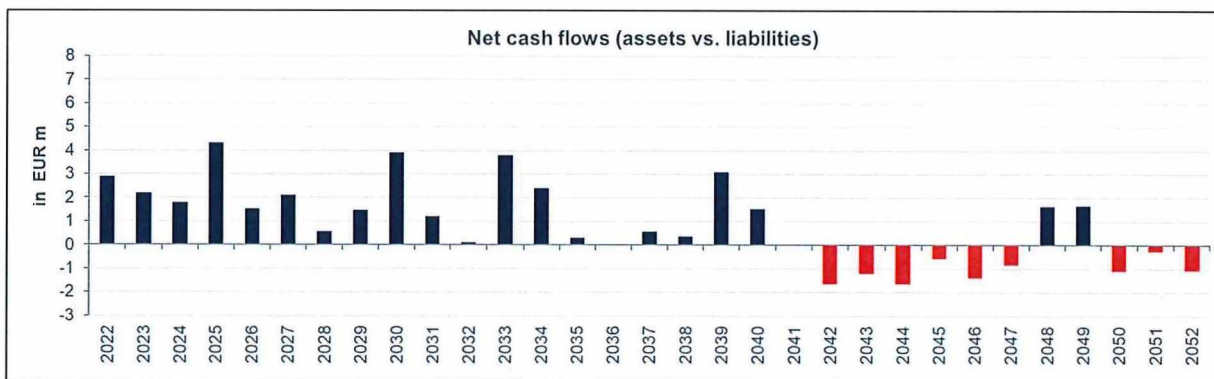


Abbildung 3: Projektion Netto-Cash Flows, Zeitraum: 2022-2052 (30 Jahre)

Die APK verfügt in den kommenden Jahren über einen Überhang an Liquidität. Aufgrund der steigenden Deckungsrückstellungen und der ausreichenden Liquiditätsbedeckung können Neuanlagen flexibel in Abhängigkeit der Marktentwicklung getätigt werden.

3. Risikostrategie

3.1 Risikostrategie allgemein

Ziel der Risikostrategie ist es, die Unternehmensstrategie in einer Weise zu unterstützen, die auf die erklärte Risikotoleranz der Gesellschaft ausgerichtet ist, nachhaltig ist und die Anforderungen der Stakeholder (z.B. Versicherungsnehmer, Aktionäre, Regulatoren und Mitarbeiter) berücksichtigt. Die Bewertung der Risikopräferenzen führt zu einem spezifischen Risikoprofil, das die Risiken widerspiegelt, die die Gesellschaft eingehen will und welche Risiken sie durch Risikominderungstechniken oder andere Managementmaßnahmen vermeiden möchte.

Die Athora Pensionskasse AG hat aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der Einstellung des Neugeschäftes folgende Risikostrategie festgelegt.

1. Aufgrund des jungen Bestandes erhöhen sich die versicherungstechnischen Passiva trotz Einstellung des Neugeschäfts kontinuierlich. Dies soll sich in einer marktrisikokonformen Neuanlage der verdienten Beiträge widerspiegeln. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlage soll hierbei zur Deckung des garantierten Zinses verwendet werden.
 - a. Für das Jahr 2021 stieg der Bestand der Kapitalanlage auf ca. EUR 57,6 Mio. (Vorjahr: ca. EUR 54,7 Mio.), dieser Anstieg ist mitunter auf die Veräußerung von Wertpapieren im Geschäftsjahr 2021, die zu Buchwerten ausgewiesen waren und der Aktivierung der freigewordenen liquiden Mittel inklusive der realisierten Gewinne und die eingenommenen Bruttobeiträge von ca. EUR 1,9 Mio.
 - b. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen der Athora Pensionskasse AG ist angesichts der weiterhin äußerst niedrigen Marktzinsen bei 1,3 % (Vorjahr: 1,7 %). Die Nettoverzinsung der Gesellschaft beträgt 4,3 % (Vorjahr: 4,9 %). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten 3 Jahre beträgt 4,6 % (Vorjahr: 4,7 %).
2. Zur Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber der Versicherten soll die Solvenz I Quote über 120 % liegen.
 - ➔ Für das Jahr 2021 lag die Solvabilität I bei 146,5 %.
3. Der Jahresüberschuss der Athora Pensionskasse AG soll durch die einleitend beschriebenen Maßnahmen, wie z.B. aktive Kostenreduzierung positiv sein.
 - ➔ Für das Jahr 2021 erwirtschaftete die Athora Pensionskasse AG einen Rohüberschuss von EUR 21.698.

3.2 Risikosteuerung

Risikomanagementsystem

Enterprise Risk Management Framework

Das Enterprise Risk Management Framework ist die Grundlage für das Risikomanagement in allen Bereichen des Unternehmens. Ziel ist es, das Management in die Lage zu versetzen, mit Unsicherheiten und den damit verbundenen Risiken und Chancen effektiv umzugehen, indem die Fähigkeit der Organisation zur Wertschöpfung verbessert wird, die zur Erfüllung der Unternehmensstrategie beiträgt.

Das Enterprise Risk Management Framework setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, wobei sich die einzelnen Bausteine gegenseitig beeinflussen:



Risikostrategie

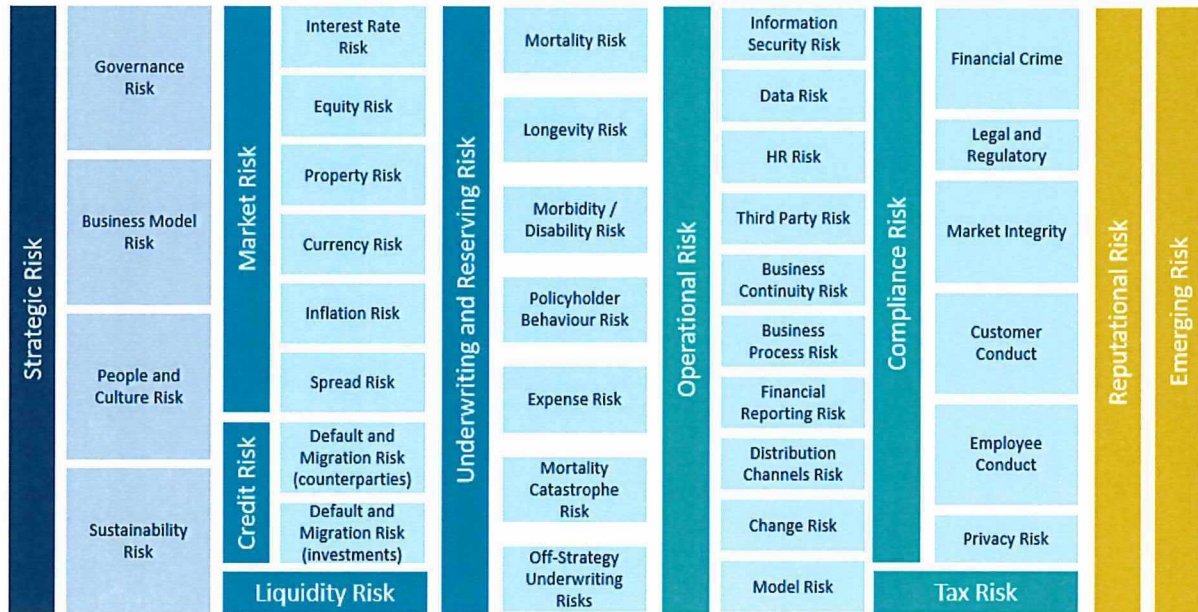
Ziel der Risikostrategie ist es, die Unternehmensstrategie in einer Weise zu unterstützen, die auf die erklärte Risikotoleranz der Gesellschaft ausgerichtet ist, nachhaltig ist und die Anforderungen der Stakeholder (z.B. Versicherungsnehmer, Aktionäre, Regulatoren und Mitarbeiter) berücksichtigt. Die Bewertung der Risikopräferenzen führt zu einem spezifischen Risikoprofil, das die Risiken widerspiegelt, die die Gesellschaft eingehen will und welche Risiken sie durch Risikominderungstechniken oder andere Managementmaßnahmen vermeiden möchte.

Risikoappetit & Toleranz

Die Risikotoleranz unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

Risikoidentifikation

Die Gesellschaft hat ein Risikouniversum definiert, das alle wesentlichen Risiken erfasst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Um potenzielle neue und aufkommende Risiken zu identifizieren und zu überwachen, verfügt das Unternehmen über einen Emerging Risk-Prozess und erfasst alle eingetretenen und potenziell relevanten Risiken, sodass die Angemessenheit des Risikouniversums und des Risikomanagementsystems fortlaufend sichergestellt werden.



Risikobewertung

Es gibt eine einheitliche Methodik für die Risikomessung bei Athora, die die Grundsätze festlegt, die für alle Aspekte der Berechnung und Meldung marktkonsistenter Informationen sowohl intern als auch extern gelten. Für neue und bestehende Geschäftsprozesse werden Analysen durchgeführt, um die im Prozess vorhandenen operationellen Risiken aufzuzeigen und bei der Entwicklung geeigneter Kontrollen zu unterstützen.

Risikosteuerung

Wenn eine Risikoexposition innerhalb der Risikotoleranz liegt, kann das Management das Risiko akzeptieren. Bei Überschreitungen von Limiten ist das Management verpflichtet, geeignete Maßnahmen im Sinne der jeweiligen Risikopolitik zu ergreifen. Diese Maßnahmen können das Akzeptieren dieses Risikos (z. B. wenn der Verstoß gering oder vorübergehend ist), die Steuerung des Risikos (durch Verbesserung der Prozesse und Kontrollen oder Einführung neuer Kontrollen), die Übertragung des Risikos (durch Auslagerung an Dritte, Rückversicherung oder Absicherung des Risikos oder Versicherung gegen das Risiko) oder die Vermeidung des Risikos (Beendigung von Aktivitäten, die das Risiko verursachen) umfassen. Dabei werden die Auswirkungen auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen des Risikos sowie die Kosten und der Nutzen alternativer Maßnahmen auf das Risiko berücksichtigt.

Risikoberichterstattung

Zur Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Risikoberichte erstellt, die die Auswirkungen der wichtigsten Risiken aufzeigen, sowie zusätzliche Berichte für das Kreditkonzentrationsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko. Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft die erweiterten Berichterstattungspflichten für Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) umgesetzt.

Risikoüberwachung

Die wesentlichen Risiken werden durch das Risk Assessment regelmäßig identifiziert, bewertet und überwacht. Eine Analyse über die Risikosituation wird dem Risk Management Committee vierteljährlich vorgelegt und diskutiert. Die Analyse liefert eine Aktualisierung der Risikopositionen im Vergleich zu den Risikolimiten. Analysen zu Liquiditätsrisiken werden wöchentlich aktualisiert. Eine effektive Risk Governance ist ein wichtiges Element der Risikokontrolle, das klare Verantwortlichkeiten und strukturierte Entscheidungsprozesse vorgibt.

Weiterentwicklung des Risikomanagements im Geschäftsjahr und Ausblick

Regelmäßig werden im Rahmen der Überprüfung des Governance-Systems gem. § 23 Abs. 2 VAG Verbesserungsmöglichkeiten zusammen mit der Implementierung des Governance-Systems der internationalen Athora Gruppe überprüft. So wurde im Jahr 2021 die Aufbauorganisation weiter optimiert.

3.3 Wesentliche Risiken

Marktrisiken

Die Gesellschaft bewertet, überwacht und steuert das Marktrisiko aktiv:

- Zur Steuerung der Marktrisiken finden neben der laufenden Überwachung durch die Fachbereiche regelmäßige Gremien- und Vorstandssitzungen zu Kapitalanlagen statt, in der die Strategische Asset Allokation sowie Investitionen mit besonderem Risiko-Charakter oder Absicherungsmaßnahmen beschlossen werden.
- Anlagebeschränkungen, die die Risikobereitschaft der Gesellschaft widerspiegeln, sind im Investment Management Agreement mit Generali Insurance Asset Management dokumentiert.
- Die vierteljährliche Berichterstattung zeigt die Entwicklung der Marktrisiken.
- Ergänzend erfolgt eine ad hoc-Analyse bei relevanten Veränderungen im Kapitalmarktumfeld, um daraus gezielte Steuerungsmaßnahmen ableiten zu können.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Einschätzung der Marktrisiken der Gesellschaft.

Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko ist aufgrund der kontinuierlichen Überprüfung der Einhaltung von Grenzen, die sich aus der Anlagenverordnung sowie aus der Kapitalanlagestrategie und den daraus hervorgehenden Vorgaben zur Mischung und Streuung ergeben, von untergeordneter Bedeutung.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Bonitätsrisiken

Das Portfolio der Gesellschaft umfasst in erheblichem Umfang Inhaberschuldverschreibungen von guter bis sehr guter Bonität. Neben einem wesentlichen Anteil an Inhaberpapieren und der FLV beinhaltet das Gesamtportfolio darüber hinaus noch sonstige Ausleihungen sowie indirekte Investments in Immobilien.

Da aufgrund regulatorischer Vorgaben überwiegend Wertpapiere zwischen AAA und BBB dem Sicherungsvermögen hinzugerechnet werden, ist das Bonitätsrisiko für die Gesellschaft von geringer Bedeutung.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist das mit der Tätigkeit eines Versicherungsunternehmens untrennbar verbundene Grundrisiko. Es handelt sich also um das Risiko, dass die vom Unternehmen für das Versicherungsgeschäft gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen, um die Leistungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu erfüllen. Es umfasst biometrische Risiken, d.h. Risiken durch sich ändernde Rechnungsgrundlagen (Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit sowie das Stornorisiko).

Die Tarifikalkulation erfolgt so, dass die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge der Versicherungsnehmer jederzeit gesichert ist. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen der Tarife, zum Beispiel Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, unterliegen Schwankungen und können sich über die Zeit ändern. Zu diesem Zweck erfolgen aktuarielle Analysen, einerseits unternehmensintern, andererseits vornehmlich durch Experten in entsprechenden Arbeitsgruppen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellungen werden vorsichtig bemessene Rechnungsgrundlagen verwendet, die von der Gesellschaft auf Basis der vorgenannten Analysen als angemessen angesehen werden. Notwendige Reservestärkungen, z.B. für das Langlebighkeitsrisiko, werden entsprechend der Hinweise der DAV vorgenommen.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt - mit Ausnahme der biometrisch nachreservierten Rentenversicherungen - ohne den Ansatz von Stornowahrscheinlichkeiten. Die Angemessenheit, der bei den biometrisch nachreservierten Rentenversicherungen verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, wird regelmäßig überprüft.

Die zu der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellung verwendeten Stornoannahmen sind spezifisch für die im Bestand befindlichen Renten erstellt worden. Die Herleitung der Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten basiert auf der unternehmenseigenen Historie der letzten Jahre und berücksichtigt Empfehlungen der Versicherungsbranche, der Aufsichtsbehörde und der Aktuarsvereinigung. Insbesondere werden die Sicherheitszuschläge gemäß DAV Richtlinie "Reservierung und Überschussbeteiligung von Rentenversicherungen des Bestandes" vom 14. September 2005 verwendet.

Zusammenfassung

Die Gesellschaft nutzt das Risikomanagement zur aktiven Steuerung mit dem Ziel, Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Hierzu hat die Gesellschaft einen expliziten Risikoappetit verabschiedet.

Durch die Weiterentwicklung der Governance hat sich die Gesellschaft zukunftsorientiert ausgerichtet. Hierzu wurden Gremien etabliert, die Arbeit der Schlüsselfunktionen optimiert und ein ganzheitlicher Steuerungsansatz in einer neuen Organisationsstruktur etabliert. Durch die Steuerung einer risikoorientierten Kapitalanlagepolitik wurde das Risikoprofil der Gesellschaft optimiert.

Derzeit sind keine Entwicklungen absehbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Die in diesem Bericht gemachten Aussagen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass neben den hier aufgeführten Risiken bisher nicht prognostizierte schwerwiegende Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation auf den internationalen Finanzmärkten sowie Gesetzesänderungen einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnisse haben können.

4. Anlagepolitik und geplanter Anlagebestand

4.1 Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen/Bestandsentwicklung/Neugeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft belaufen sich auf EUR 1.936.010 (Vorjahr: EUR 2.046.659). Das entspricht einem Rückgang von 5,4 % beziehungsweise EUR 110.648. Dies ist die logische Folge aus der Einstellung des Neugeschäfts. Dieses ergibt sich nur im Rahmen von vertraglich festgelegten Dynamikerhöhungen. Die gebuchten Einmalbeiträge erhöhten sich um EUR 21.589. Erwartungsgemäß verringerten sich die laufenden gebuchten Beiträge auf EUR 1.897.702 (Vorjahr: EUR 2.029.939).

Im Bestand der Athora Pensionskasse AG befanden sich zum Jahresultimo 2021 insgesamt 2.838 Versicherungsverträge (Vorjahr: 2.933). Der Bestand reduzierte sich um 95 Verträge. Wesentlicher Abgangsgrund war wie im Vorjahr das Ausscheiden unter Zahlung von Rückkäufen, Rückgewährbeiträgen oder Antrittsvergütungen. Dieser Rückgang ist eine logische Konsequenz aus der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt EUR 296.239 (Vorjahr: EUR 408.886). Die Stornoquote gemessen als vorzeitiger Abgang gegen den laufenden Beitrag sank auf 5,2 % (Vorjahr: 6,2 %).

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen EUR 1.632.831 (Vorjahr: EUR 1.672.375). Die Auszahlungen an die Kunden der Athora Pensionskasse AG für Versicherungsleistungen reduzierten sich um 6,8 % oder EUR 108.034 auf EUR 1.582.660 im Geschäftsjahr. Die Veränderung der Aufwendungen der Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle führte zu einem Aufwand von EUR 50.170 (Vorjahr: Ertrag von EUR 10.938).

Der Aufwand für Rückkaufswerte an den Zahlungen für Versicherungsfälle erreichte unter Berücksichtigung der Regulierungsaufwendungen EUR 337.426 (Vorjahr: EUR 483.101). Das entspricht einer Senkung von EUR 145.675 im Vergleich zum Vorjahr. Da im Vorjahr ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet wurden, belasten deren Auszahlung für Rückkäufe sowie Versicherungs- und Ablaufleistungen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 der Athora Pensionskasse AG nicht direkt.

Die Athora Pensionskasse AG betrieb im Berichtsjahr die folgenden Versicherungsarten:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- I. Rentenversicherung
 - Altersversorgung durch aufgeschobene Leibrente
- II. Kollektivversicherung

- Rentenversicherungen der vorstehend genannten Versicherungsarten
- III. Zusatzversicherung

- Berufsunfähigkeitszusatzversicherung in Verbindung mit einer Hauptversicherung

Je nach abgeschlossenem Tarif bestehen für die Athora Pensionskasse AG zur Verwendung der Überschussbeteiligung folgende Wahlmöglichkeiten, die Fondsanlage, ein Leistungsbonus, eine verzinsliche Ansammlung oder ein Bonussystem.

Der Rohüberschuss der Athora Pensionskasse AG im Geschäftsjahr 2021 betrug EUR 21.698 (Vorjahr: EUR 20.750). Es erfolgte im Geschäftsjahr 2021 erneut keine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Zugunsten unserer Kunden wurden der RfB rund EUR 4.499 entnommen, die als Überschussbeteiligung unseren Kunden zugeführt wurde. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug zum Jahresende 2021 EUR 414.812 (Vorjahr: EUR 419.311). Aufgrund des negativen Kostenergebnisses der Gesellschaft hat diese als Garantiebegünstigte im Zusammenhang mit der Zahlungsgarantieerklärung zur Übernahme von Kostenverlusten mit Vertrag vom 28. August 2017 im Geschäftsjahr 2021 einen Ausgleich erhalten.

Während des Geschäftsjahres 2021 erzielte die Athora Pensionskasse AG einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 21.698 (Vorjahr: EUR 20.750). Trotz des im Jahr 2017 zwischen der Athora Pensionskasse AG und der Athora Deutschland GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wird der Überschuss für das Geschäftsjahr 2021 nicht an die Athora Deutschland GmbH abgeführt, da zunächst eine Verrechnung mit dem Verlustvortrag der Gesellschaft erfolgen muss.

4.2 Anlagepolitik

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin eine konservative Kapitalanlagepolitik, in der die Anforderungen der Passivseite bzgl. Verzinsung und Finanzierung der Zinszusatzreserve explizit berücksichtigt werden. Gleichzeitig wird zur Erhöhung der Rendite des Portfolios gezielt in renditestärkere Kapitalanlagen investiert. Zudem wird der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft aufgrund der geringen Größe explizit berücksichtigt. Um die Anforderungen der Anlageverordnung zu erfüllen, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Limitsystem für die Kapitalanlagen. Zur Steuerung der erforderlichen Liquidität werden zudem Geldmarktfonds eingesetzt. Im Bereich der festverzinslichen Papiere hat die Gesellschaft neben Staatsanleihen auch in Anleihen von Unternehmen investiert. Zudem nutzt die Gesellschaft Schuldscheindarlehen mit Unternehmen und Gebietskörperschaften. Im Rahmen der weiteren Entwicklung der strategischen Asset Allocation (SAA) plant die Gesellschaft zukünftig in Immobilien zu investieren. Weiterhin wurden in der Anlagerichtlinie der Gesellschaft die Environmental, Social and Governance (ESG) Aspekte aufgenommen. Seitens des mandatierten Asset Managers, welcher umfangreiche Erfahrung im Bereich ESG vorweisen kann, werden diese Kriterien im Rahmen der Anlagestrategie berücksichtigt. Die Gesellschaft wird zukünftig somit auch diesen Anforderungen umfassend genügen.

4.3 Auslagerung des Kapitalanlagenmanagements an Generali Insurance Asset Management (GIAM)

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Athora Deutschland Gruppe wurde im Jahr 2019 beschlossen, dass Kapitalanlagenmanagement der APK an die Generali Insurance Asset Management (GIAM) auszulagern.

Die Auslagerung umfasst neben dem Portfoliomanagement und Wertpapierhandel auch diverse Middle- und Backoffice Aufgaben sowie das Kapitalanlagereporting und die ESG-Überwachung.

Das Kapitalanlagemanagement erfolgt durch ein auf Versicherungen und Pensionskassen spezialisiertes Team der GIAM.

4.4 Strategische Asset Allokation

Die Strategische Asset Allokation (SAA) der Athora Pensionskasse AG, wird einmal jährlich aktualisiert und durch den Vorstand der APK unter Berücksichtigung der Vorgaben der Anlageverordnung für Pensionskassen verabschiedet. Die SAA berücksichtigt hierbei aktuelle Marktentwicklungen und die Geschäftspolitischen Ziele der Pensionskasse. Abweichungen von der aktuell geltenden SAA sind nur in Ausnahmefällen möglich und müssen von dem Vorstand der Pensionskasse genehmigt werden. Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Marktveränderungen, Änderungen des Risikoprofiles oder sich ergebenden Marktopportunitäten.

Die Überwachung der qualitativen und quantitativen Limite der Anlageverordnung erfolgt sowohl auf Seiten des Asset Managers als auch durch regelmäßige Kontrollen durch die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG.

Für das Jahr 2021 fokussiert sich die Strategische Asset Allokation (SAA) der Pensionskasse primär auf Investments in Staats- und Unternehmensanleihen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Niedrigzinsumfeldes, wurden verstärkt alternative Investments wie Private Debt und Real Estate implementiert.

Zur Durationsverkürzung wurden zusätzlich Investments im Short Term High Yield Bereich durchgeführt.

Athora Pensionskasse AG - Target Portfolio and Boundaries 2021 and 2022			
Asset Classes	Strategic Asset Allocation ⁵⁾		
	Target Allocation [%]	Boundaries [%]	
Fixed Income & Cash there of:			
Cash & Cash Equivalent ¹⁾	0,9	0,0	10,0
Government Bonds	23,6	15,0	100,0
Securitized, Collateralized & Loans ²⁾	7,4	0,0	10,0
IG Corporate Bonds ²⁾	47,2	0,0	75,0
High Yield ²⁾	4,1	0,0	5,0
Private Debt ²⁾	0,8	0,0	7,5
Equities	0,0	0,0	0,0
Alternative Investments ³⁾	0,0	0,0	0,0
Real Estate	15,9	0,0	25,0
Other Investments ³⁾	0,1	0,0	1,0
Total	100,0		
Duration	ALM: Positive net cash flow coverage of assets vs liabilities in the years 0y-20y		

1) Cash including Operational Cash on BNP cash accounts

2) For Corporate Bonds and Securitized, Collateralized & Loans a combined maximum exposure limit of 75% applies.

3) Private Equity and Hedge Funds

4) Mortgages, Participations, Loans to Policy Holders,

5) Only the boundaries are relevant for the controlling of the SAA

Abbildung 4: Strategische Asset Allokation APK

Die Gewichtung der Staatsanleihen wurde auf 21,14 % reduziert. Im Vergleich zum Dezember 2020 wurde der Bestand an IG Corporate Bonds von 65,5 % auf 52,5 % zum Jahresende 2021 reduziert. Der Bestand der Pfandbriefe blieb im Jahr 2021 unverändert. Neu aufgenommen wurden Immobilienfonds mit einem Anteil von 4,9 %, Privat Debt mit Commitments in Höhe von EUR 500.000 und einem Short Term High Yield Fonds mit einem Anteil von 4,1 %. Des Weiteren hält die Pensionskasse zum Jahresende einen Anteil an Barmitteln und Geldmarktfonds in Höhe von 8,4 %.

4.5 Liquiditätsteuerung

Die Gesellschaft bewertet, überwacht und steuert das Liquiditätsrisiko aktiv:

- Die Gesellschaft kann aufgrund der Struktur eines Bestandsversicherers die Abläufe der Versicherungsleistungen sehr gut prognostizieren. In Summe ist der passivseitige Cashflow sehr gut prognostizierbar.
- Durch die Weiterentwicklung der Liquiditätsplanung und des Liquiditätsreportings ist das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.
- Durch geeignete Szenarien wird regelmäßig bewertet, dass der gesamte Liquiditätsbedarf auch unter Extremszenarien gedeckt ist.

4.6 Zusammenfassung

Der Marktwert des Anlagebestandes der APK reduzierte sich zum Ende 2021 um EUR 0,9 Mio. auf ca. EUR 62,1 Mio. Der Rückgang resultierte aus dem Abnehmen der unrealisierten Reserven um EUR 4,6 Mio., welcher auf einen Zinsanstieg und die den Realisierungen im Jahr 2021 zurückzuführen ist.

Im Rahmen der Reservenrealisation wurden Unternehmensanleihen mit einem Marktwert von EUR 17,9 Mio. veräußert und insgesamt Reserven von EUR 1,8 Mio. realisiert.

Eine Wiederanlage erfolgte überwiegend in Unternehmensanleihen, sowie in alternative Fonds (Immobilien, Short Term High Yield und Privat Debt) Der Anlagebetrag betrug ca. EUR 25,8 Mio.

Ein Investment in Aktien liegt bei der APK nicht vor und ist auch nicht geplant.

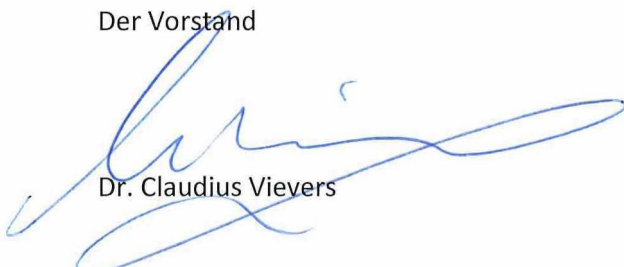
5. Ausblick 2022

Für die Athora Pensionskasse AG wurde aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase erneut entschieden, auch 2022 die laufende Verzinsung auf den Garantiezins zu beschränken. Als Pensionskasse mit abnehmendem Bestand planen wir die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das Jahr 2022 risikoorientiert vorsichtig, unter Berücksichtigung konservativer Stornoannahmen. Aber auch andere Kriterien gehen in diese Planung ein. Auf Basis dieser vorsichtigen Annahmen werden für 2022 gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von rund EUR 1,83 Mio. erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft trotz rückläufigen Rohüberschusses eine positive Geschäftsentwicklung. Laufende Projekte im Gesamtkonzern für die Bereiche Kostenreduzierung oder Optimierung Kapitalanlagen sollen langfristig die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen. Mögliche Risiken zur negativen Ergebnisbeeinflussung sind insbesondere eine außerordentlichen Schadensereignissen, eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung, geopolitischen Auseinandersetzungen, Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch aufgrund der weltweit anhaltenden Pandemie.

Wiesbaden, den 29.04.2022

Der Vorstand



Dr. Claudius Vievers



Bettina Hoch